



Seit 2009 arbeitet das forumZFD im Libanon zur Aufarbeitung des Bürgerkriegs und der Integration syrischer Geflüchteter. Zusammen mit der libanesischen Organisation Basmeh & Zeitoneh, die von Menschen aus Syrien und dem Libanon gemeinsam gegründet wurde, lädt das forumZFD Menschen aus unterschiedlichen Ländern in Gemeinschaftszentren ein. Dort lernen sie sich kennen und bauen Vorurteile ab. Interviews mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus Tripoli, Libanon, bilden die Grundlage für dieses Bildungsmaterial zum Thema Frieden durch Freundschaft. *Mehr zur Arbeit des forumZFD im Libanon: www.forumZFD.de > Unsere Arbeit > Internationale Programme > Libanon*

Lernziele und Kompetenzen


- › Perspektivwechsel und Empathie erfahren
- › Bedeutung von Freundschaft und Konflikten zwischen ethnischen und religiösen Gruppierungen für ein friedliches Zusammenleben im eigenen Umfeld und in globalen Zusammenhängen erkennen
- › Handlungsmöglichkeiten für ein friedliches Miteinander in der Schulgemeinschaft und darüber hinaus entwickeln

45 Minuten Arbeitsblatt: Zein, Mariam, Sara und Suzan

Auf dem Arbeitsblatt setzen sich die Schüler*innen mit Freundschaft und Frieden auseinander. Lassen Sie sie zunächst kurz in Gruppen zum Hintergrund der Interviews recherchieren und in kurzen Vorträgen präsentieren: forumZFD, Geflüchtete im Libanon, Bürgerkrieg in Syrien, Tripoli ...

Erweiterung: Nachdem sie selbst die Fragen auf einem extra Blatt beantwortet haben, interviewen die Schüler*innen sich gegenseitig und/oder andere Menschen im Schulumfeld zum Thema. Aus den Interviews kann ein Blog zur Auseinandersetzung mit Frieden und Freundschaft entstehen.


 Unterrichtsbegleitender Blog: www.bpb.de > Suche nach „Blog unterrichtsbegleitend“


 Vollständige Interviews zum Download: www.forumZFD.de/friedendurchfreundschaft

10 Minuten Diskussion: Frieden bilden – geht das?

Klassengespräch: In dem Projekt geht es darum, Vorurteile abzubauen und damit Konflikte zu vermeiden und Frieden zu schaffen. Warum ist es wichtig für ein friedliches Zusammenleben, dass Menschen einander kennenlernen und sich austauschen? Sammeln Sie die Gedanken der Schüler*innen an der Tafel und kommen Sie nach der Übung „Dialog erfahren“ darauf zurück.

Erweiterung: Die Schüler*innen recherchieren weitere Peacebuilding-Projekte und reflektieren die Rolle von Dialog/Begegnung für Friedensprozesse, z. B. Deutsch-Französisches Jugendwerk, Peacebuilding in Südafrika, Peacebuilding-Kommission der Vereinten Nationen, Combatants for Peace in Israel und Palästina, Kommunale Konfliktberatung in Deutschland.

 Mehr Informationen zum Projekt: www.forumZFD.de/friedendurchfreundschaft

 Bildungsmaterial zu syrischen Geflüchteten im Libanon und Deutschland: www.forumZFD.de/friedensbildung-in-der-schule

25 Minuten Dialog erfahren: Stimmt du zu? Platzieren Sie Zettel mit „Stimme zu“ oder „Stimme nicht zu“ gegenüberliegend im Raum. Lesen Sie Aussagen zum Thema Freundschaft vor. Die Schüler*innen positionieren sich entsprechend dazu im Raum, wobei der ganze Raum (auch zwischen den beiden „Polen“) zur Verfügung steht. Bilden Sie nach jeder Aussage Paare aus denjenigen Schüler*innen, die am weitesten auseinander stehen. Die Paare bekommen zehn Minuten Zeit, sich bei einem Spaziergang zur Aussage auszutauschen.


Mögliche Aussagen: „Freund*innen streiten nie“, „Jeder Konflikt lässt sich durch Dialog lösen“, „Es ist schwer, mit Menschen anderer Kulturen befreundet zu sein“, „Hate Speech zeigt: Dialog und Diskussionen führen zu nichts“, „Interkultureller Austausch ist eine Bereicherung für jede*n“.


Anschließend berichtet jedes Paar: Wie haben sich die Schüler*innen gefühlt? Was hat sie überrascht? Haben sie sich angenähert?


Nach der Erfahrung kommen Sie auf die Frage zurück: Warum ist Dialog wichtig für ein friedliches Zusammenleben?

10 Minuten Handeln: Orte der Begegnung

Klassengespräch oder Gruppenarbeit: Wo findet ihr Freund*innen? Wo begegnet ihr anderen Menschen? Wo könntet ihr Menschen treffen, die ihr sonst nicht trifft? Für dieses Brainstorming eignet sich die Mindmapping-Methode.

 Mindmapping: www.methodenpool.uni-koeln.de > Downloadcenter > Mind Mapping

 **Aus der Ideensammlung kann ein größeres Projekt werden:** Wie können im Schulumfeld Orte der Begegnung und des Dialogs geschaffen werden? Ideen: „Erzähl doch mal von dir!“-AG, regelmäßige Pausenspaziergänge, schulinternes Austauschprogramm, Brieffreundschaften, digitale Pinnwände und Steckbriefe z. B. auf der Internetseite der Schule, Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen für geflüchtete Menschen oder Kulturvereinen.

Tipp: Sie und Ihre Schüler*innen können eigene Aktionen für den Frieden online starten und die Arbeit des forumZFD unterstützen!  Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.run4peace.eu > Spendenaktionen



Frieden durch Freundschaft

Seit 2011 herrscht in Syrien Bürgerkrieg. Mehr als 1,5 Millionen Menschen sind seitdem in das Nachbarland Libanon geflüchtet. In einigen libanesischen Gemeinden hat sich durch die geflüchteten Menschen die Bevölkerungszahl verdoppelt. Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen auf engem Raum kann zu Konflikten führen.

Basmeh & Zeitooneh (Ein Lächeln und ein Olivenbaum) ist eine Organisation, die von Menschen aus Syrien und dem Libanon gegründet wurde. Die Organisation lädt Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern in Gemeinschaftszentren ein. Dort lernen sie sich kennen, tauschen sich aus, finden Gemeinsamkeiten und bauen so Vorurteile ab.

**Zein,
Mariam,
Sara und
Suzan**

Zein, Mariam, Sara und Suzan besuchen einen Jugendtreff in Tripoli, Libanon. Sie berichten von ihren Erfahrungen und sprechen über das Thema Freundschaft.



Habt ihr Freund*innen, die aus einem anderen Land kommen? Wie habt ihr euch kennengelernt?

„Als ich im Libanon angekommen bin, bin ich in eine neue Schule gekommen. Das erste, was ich gemerkt habe, war, dass niemand mit mir reden wollte. Ich habe mich so einsam gefühlt. Aber dann haben wir uns besser kennengelernt und die anderen Kinder haben angefangen, mir zu helfen, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Mit der Zeit habe ich Freundschaften geschlossen.“

Mariam (11 Jahre alt, aus Alexandria, Ägypten)

„Ich habe im Bus auf dem Weg zur Schule ein libanesisches Mädchen angesprochen und gesagt: ‚Ich mag türkische Lieder‘ und sie hat gesagt: ‚Oh ja, ich auch.‘ Und so ging das weiter: Ich habe gesagt: ‚Ich mag dieses oder jenes‘ und sie hat geantwortet: ‚Oh, ich auch!‘ Und jetzt haben wir eine gute Beziehung. Wenn wir im Bus zur Schule fahren, dann bringt meine Freundin ihr Handy mit und wir hören gemeinsam türkische Lieder.“

Suzan (14 Jahre alt, aus Homs, Syrien)

Was bedeutet Freundschaft für euch?

„Ich denke, dass Freundschaft bedeutet, sich gegenseitig zu helfen. Also emotional füreinander da zu sein. Ein Freund muss zum Beispiel nicht unbedingt jemand sein, mit dem du spielst. Es ist jemand, der dir ein Wort oder einen Satz sagt und du fühlst dich gleich besser.“

Zein (14 Jahre alt, aus Tripoli, Libanon)

„Ich mag es, neue Leute kennenzulernen, die anders sind und nicht zu meiner Familie gehören. Es ist wichtig für mich, um nicht schwarz-weiß zu denken.“

Mariam (11 Jahre alt, aus Alexandria, Ägypten)

Und was bedeutet Freundschaft für dich?

Hast du Freund*innen, die aus einem anderen Land kommen? Wie habt ihr euch kennengelernt? Welche Gemeinsamkeiten verbinden euch?

Was hat Freundschaft mit Frieden zu tun?

„Frieden heißt, sich wohl und sicher zu fühlen. Ich hatte Angst vor dem Krieg in Syrien. Aber seitdem ich im Libanon bin, habe ich keine Angst mehr davor. Wenn ich mit meinen Freund*innen zusammensitze und mit ihnen rede, dann fühle ich mich friedlich.“

Sara (14 Jahre alt, aus Homs, Syrien)

Und was meinst du?

